

Auszeichnung für Konflikt- & Gesprächskultur, IRIS 2016, für

Vorzeigebeispiele – vor

IRIS zeichnet Unternehmen und Organisationen für ihre gelebte Konflikt- und Gesprächskultur aus. Gleisdorf kam heuer gleich zweifach zum Zug: Die Stadtgemeinde erhielt die IRIS für gelebte Konfliktkultur. Der Chance B wurde die Sonder-IRIS im Bereich Inklusion für das Projekt „Inklusive Bildung“ verliehen.

IRIS wird jährlich (in Form einer Skulptur) österreichweit an Unternehmen, Organisationen und die öffentliche Verwaltung für gelebte Konfliktkultur in acht

Kategorien verliehen. Best-Practice-Beispiele von konstruktivem Umgang mit Konflikten werden vor den Vorhang geholt. Seit 2013 wird in der Steiermark zusätzlich ein Sonder-IRIS vergeben. Die IRIS-Auszeichnung soll dazu beitragen, die Vision einer Gesellschaft umzusetzen, wo Gleichbehandlung und Inklusion keine leeren Schlagworte sondern gelebte Realität werden.

Ausschlaggebend bei dem Wettbewerb ist, dass es sich nicht nur um Konzepte auf Papier, sondern um Projekte in der praktischen Umsetzung handelt. Am 17. Oktober 2016 wurde die IRIS im Steiermarkhof Graz von einer Fachjury übergeben. Im Rahmen des Galaabends

Foto: zVg



Die Stadtgemeinde Gleisdorf erhielt die IRIS für gelebte Konfliktkultur. Der Chance B wurde die Sonder-IRIS für „Inklusive Bildung“ verliehen.

Stadtgemeinde Gleisdorf und das Sozialprojekt „Chance B“ den Vorhang geholt . . .

Foto: zVg



Am 17. Oktober wurde die IRIS im Rahmen einer Galanacht im Steiermarkhof in Graz übergeben . . .

wurde Gleisdorf gleich zweifach ausgezeichnet: Die Stadtgemeinde Gleisdorf er-

hielt die IRIS für gelebte Konfliktkultur. Der Chance B wurde die Sonder-IRIS im

Bereich Inklusion für das Projekt „Inklusive Bildung“ verliehen.